

Düsseldorf, im Dezember 2002

## Weihnachtsbrief 2002

Wir wussten dass wir im Jahr 2002 wieder mit steigenden Kosten und stagnierenden Einnahmen zu tun haben würden, und dass wir im Sommer unseren Neubau fertig stellen würden um die Lager zusammenzufassen.

### **Aber die Ereignisse überschlugen sich für uns schon ab Januar durch die Insolvenzen der Firmen Kaufring, Düsseldorf, Siefu, Langenfeld und Mordhorst in Wülfrath.**

Unternehmen, die wie viele andere zuvor über viele Jahre einen guten Namen hatten, die aber den harten Wettbewerb nicht überstanden haben.

An Kaufring haben wir viel Geld verloren, durch Siefu und Mordhorst aber neue Kunden und Mitarbeiter hinzugewonnen.

Die Siefu Insolvenz hatte zunächst unser Konzept für 2002 umgeworfen, denn wir waren drauf und dran unsere sieben Sachen in Düsseldorf zu packen und in Langenfeld mit fast allen Mitarbeitern von Siefu und ABC unsere Unternehmensgeschichte fortzuschreiben.

Aus dieser Situation heraus haben wir unsere Logistik, Verkehrs und Kooperationsverbindungen, die EDV und den Fuhrpark neu konzipiert, eine gründliche Personal und Kostenplanung durchgeführt und uns nach Abwägung aller Vor – und Nachteile dann doch entschlossen am Standort Düsseldorf festzuhalten.

Wir haben durch diese Situation ein paar neue Arbeitsplätze geschaffen und Umsatz aber auch Kosten erhöht, was die Ertragssituation leider nicht verbessert hat.

Doch durch diese Insolvenzen wurden etwa 1.000 Arbeitsplätze freigesetzt von denen ein Großteil nicht aufgefangen werden konnte.

Wir sind mal gespannt ,wann die Politik erkennt, dass es in der Privatwirtschaft durch Modernisierung und Verlagerung ins Ausland insgesamt immer weniger Arbeit zu verteilen gibt und dass das Problem Arbeitslosigkeit nicht mit der Verlängerung der Lebensarbeitszeit oder der Kürzung der Bezüge gelöst werden kann.

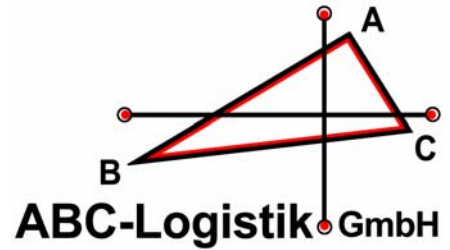
Wir müssen endlich akzeptieren dass Arbeitslosigkeit kein Makel ist und die allermeisten Menschen ohne Arbeit nicht persönlich für diese Situation verantwortlich sind.

Es ist nicht fair mit Arbeitslosigkeit den Begriff vom „faulen Deutschen“ damit in Zusammenhang zu bringen.

*Durch die Schaffung von Arbeitsplätzen der öffentlichen Hand im sozialen Bereich, in Schulen, Kindergärten, oder Krankenhäusern, bei der Polizei und Feuerwehr, im Garten und Landschaftsbau und vielen anderen Bereichen, wo wirklich dringender Bedarf besteht, würde eine hohe Produktivität entstehen und die öffentlichen Kassen würden nicht wesentlich mehr belastet als durch das Zahlen von Arbeitslosengeld oder sogar Sozialhilfe.*

Viele Menschen die arbeitslos sind, würden sicher gerne in einem dieser Bereiche ausgebildet werden und Aufgaben übernehmen, statt Pseudoumschulungen annehmen zu müssen, für Personalleasing Unternehmen irgendeine unterbezahlte Tätigkeit auszuführen oder sich auf die Kürzung der ohnehin knappen Bezüge der Sozialversicherung einzustellen.

Durch diese Art der Beschäftigung entsteht nicht nur ein neues Lebensgefühl für die Betroffenen, die Familie und Freunde, sondern auch neue Kaufkraft und die Bereitschaft Steuern und Versicherungen zu bezahlen.



ABC - Logistik GmbH • Cuxhavenerstr.2-4 • 40221 Düsseldorf

Und wenn dann noch ein Konzept ausgearbeitet würde, dass es schon Menschen ab 50 Jahren ermöglicht in den „Ruhestand“ zu gehen, hätten wir vielleicht sogar wieder Vollbeschäftigung.

Jugendlichen könnten durch eine gute Ausbildung in den Schulen, wieder echte Perspektiven geboten werden.

Natürlich muss das finanziert werden, aber die steigende Arbeitslosigkeit, die Löcher in der Rentenkasse und die hieraus entstehenden Probleme ebenfalls.

Gerne wären wir bereit hieran mitzuarbeiten, aber ich bin der Meinung dass in Berlin trotz vielfach anderslautender Meinung, genug qualifizierte Beamte sitzen, die das auch erkannt haben und sogar ausrechnen könnten.

Das letzte aber, was wir in diesen schwierigen Zeiten brauchen, ist ein neuer Krieg im Nahen Osten.

Wir sind schon froh dass wenigstens das in Deutschland erkannt wurde und nicht kritiklos bleibt.

Da wir mittlerweile an einem Punkt angekommen sind, der uns alle zum Umdenken zwingt, glaube ich einfach dass das nächste Jahr auch positive Entwicklungen bringen wird.

Mit dem Wissen dass nichts statisch ist, wünschen wir Ihnen und Ihren Familien frohe Weihnachten, ein gutes neues Jahr und uns gemeinsam viel Glück und Erfolg.

Herzlichst, Ihre ABC-Logistik GmbH

Holger te Heesen

Andreas Books